

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

VOM 1. JULI 2022

KINDERKRIPPE SCHNÄGGLIPARADIES

ZOFINGERSTRASSE 21

4665 OFTRINGEN



INHALT

1. Pädagogische Grundhaltung.....	3
1.1 Leitsatz: familiäre, naturverbundene Kita	3
2. Das Wohl des Kindes in der familienergänzenden Betreuung.....	3
2.1 Übergänge.....	3
2.2 Ernährung und Mahlzeiten.....	3
2.3 Ruhen, Schlafen, Rückzug	3
2.4 Körperpflege	4
2.5 Krankheiten und Unfälle.....	4
2.6 Tagesstruktur und Rituale.....	4
2.7 Bräuche und Feste.....	4
2.8 Natur und Tiere.....	4
2.9 Sicherheit	4
2.10 Prävention physischer, psychischer und sexueller Gewalt	5
3. Zusammenarbeit.....	5
3.1 Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden...5	
3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	5

1. PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

1.1 Leitsatz: familiäre, naturverbundene Kita

Die Kita Schnäggliparadies GmbH legt grossen Wert auf einen familiären Umgang. Die Kinder sollen in der Kita wohlbehütet und in einem geschützten und vertrauten Umfeld aufwachsen können. Die Kinderkrippe soll für die Kinder ein Ort sein, an dem sie wachsen, lernen und spielen können. Ebenfalls verbringen wir viel Zeit in der Natur. In unserem grossen Garten pflanzen wir Früchte und Gemüse an. Der Sandkasten, der Spielturm, sowie die vielen Spielsachen laden zum verweilen ein. Durch die Kita eigenen Kaninchen lernen die Kinder den Umgang mit Tieren kennen.

2. DAS WOHL DES KINDES IN DER FAMILIENERGÄNZENDEN BETREUUNG

2.1 Übergänge

Eingewöhnung

Kinder, welche die Kindertagesstätte neu besuchen, beginnen mit einer Eingewöhnungszeit. Diese erfordert viel Einfühlungsvermögen und braucht einen gewissen Zeitraum. Das Eingewöhnungskonzept der Kita Schnäggliparadies orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell, wird jedoch individuell an die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes angepasst. Die Eingewöhnung startet mit der Grundphase, bei welcher die Kinder die ersten 3 Tage gemeinsam mit den Eltern die Kita besuchen. Am 4. Tag folgt ein erster Trennungsversuch von wenigen Minuten. Während der Stabilisierungsphase wird eine Bindung zum Kind hergestellt und die Eltern ziehen sich immer mehr zurück. Mit der Schlussphase wird die Eingewöhnung beendet. Die Eingewöhnung ist an dem Tag abgeschlossen, an dem das Kind sein Tagespensum zum ersten Mal ohne Eltern absolviert und die weiteren Tage ebenfalls alleine absolvieren kann. Weitere Details zum Vorgehen können dem Eingewöhnungskonzept entnommen werden.

Übergänge

Am Morgen werden die Kinder persönlich von dem Betreuungsteam entgegengenommen. Dafür nimmt sich die verantwortliche Person genügend Zeit, um sich mit den Eltern auszutauschen. Um den Übergang zu erleichtern, können Rituale oder Übergangsobjekte in Form eines vertrauten Gegenstandes in das Entgegennehmen der Kinder integriert werden. Die Übergänge, welche im Verlauf des Tages stattfinden, werden ebenfalls von Ritualen begleitet.

Übertritt

An der Zofingerstrasse werden die Kinder in zwei Altersgruppen betreut. Auf der Gruppe Stern werden Kinder im Alter von 3 – 18 Monaten betreut. Sobald das Alter, die Entwicklung und die Kapazität einen Übertritt zulässt, wechselt das Kind auf die Gruppe Mond. Da werden Kinder ab 18 Monaten betreut. Aufgrund gruppenübergreifender Aktivitäten kennen die Kinder bereits das ganze Personal, sowie die Kinder der anderen Gruppen. Dadurch kann der Übertritt erleichtert werden.

Austritt

Steht der Austritt eines Kindes bevor, wird dieser mit Hilfe eines Rituals thematisiert. Die Kindergruppe, sowie das betroffene Kind, kann sich auf den bevorstehenden Austritt vorbereiten. Am letzten Tag haben die Kinder die Möglichkeit, sich bei dem Kind zu verabschieden.

2.2 Ernährung und Mahlzeiten

Die Ernährung hat einen grossen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. Deshalb wird besonders viel Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet. Die Mahlzeiten werden in beiden Standorten vor Ort zubereitet. Allergien oder Wünsche aus religiösen Gründen werden bei der Zubereitung berücksichtigt. Die Deklaration von Fleisch und Fisch wird direkt neben dem Menüplan ersichtlich gemacht. Gemüse und Früchte stammen teilweise auch aus dem eigenen Garten oder aus einem Hofladen. Beim Backen und Kochen haben die Kinder die Möglichkeit, mitzuhelfen.

Den Kindern soll eine harmonische und entspannende Mittagssituation ermöglicht werden. Dafür essen die Betreuungspersonen gemeinsam mit den Kindern und unterstützen sie bei Bedarf. Während der Essensaufnahme soll auch Platz sein, um sich mitzuteilen und Erlebtes zu erzählen. Bei uns wird am Tisch von allem geschöpft, es besteht jedoch kein Essenszwang. Wir motivieren das Kind zwar dazu, alles einmal zu probieren, das Kind entscheidet letztendlich aber selbst, was es essen möchte.

2.3 Ruhen, Schlafen, Rückzug

Damit die Kinder genügend Erholung erhalten, werden Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten angeboten. Kinder, welche einen Mittagsschlaf benötigen, können diesen gemeinsam mit den anderen Kindern in den dafür vorgesehenen Schlafzimmern abhalten. Säuglinge, welche noch mehr Schlaf benötigen, werden individuell behandelt. Nach dem Mittagessen findet für alle Kinder, welche nicht mehr schlafen, eine Ruhephase statt.

Dabei können die Kinder einer ruhigen Tätigkeit nachgehen, wie beispielsweise eine Geschichte hören oder ein Buch anschauen.

2.4 Körperpflege

Die Körperpflege ist ein wichtiger Aspekt im Umgang mit Kindern. Die Kinder werden soweit unterstützt, wie dies für ihren Entwicklungsstand nötig ist und von dem Kind gewünscht wird. Säuglinge und Kleinkinder werden zu festen Zeiten gewickelt, sowie falls nötig auch zwischendurch. Die grösseren Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, die Toilette zu benutzen. Die Zähne werden bei uns nach dem Mittagessen und je nach Lebensmittel auch nach dem Zvieri geputzt. Bei der Körperpflege respektieren wir die Intimität jedes Kindes. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass Kleinkinder nur an ungestörten und nicht für die Öffentlichkeit sichtbaren Orten gewickelt werden.

2.5 Krankheiten und Unfälle

Kinder, welche Krankheitssymptome oder starkes Unwohlsein erleiden, dürfen zu ihrem eigenen, sowie dem Schutz der anderen Kinder und Betreuungspersonen die Kita nicht besuchen. Allfällige Krankheiten oder Unfälle des Kindes müssen dem Betreuungspersonal mitgeteilt werden. Je nach Umfang der Erkrankung oder des Unfalls, benötigen wir das schriftliche Einverständnis des Kinderarztes, dass eine Betreuung in der Kita zumutbar ist.

Es ist jedoch Sache des Personals zu entscheiden, inwieweit ein Kind an den Kita-Aktivitäten teilnehmen kann. Die Kita lehnt jede Haftung für Folgeschäden oder eine Verzögerung des Heilungsprozesses ab.

Allergien oder andere Empfindlichkeiten sollen beim Eintritt besprochen werden. Bei ansteckenden Krankheiten, sowie Brechdurchfall darf das Kind die Kita nicht besuchen. Die Abmeldung des erkrankten Kindes erfolgt bis spätestens 8.30 Uhr. Grundsätzlich gilt: Das Kind bleibt zu Hause, bis es 24 Stunden symptomfrei ist. Weitere Informationen sind aus dem internen Merkblatt «Regelung Krankheiten» zu entnehmen.

Bei Erkrankung eines Kindes während des Aufenthaltes in der Kita, sind die Betreuungspersonen ermächtigt, das Kind durch die Eltern abholen zu lassen.

Falls die Eltern nicht erreichbar sind, wird die von den Eltern definierte Notfallnummer kontaktiert. Bei einem Notfall ist die Kita-Leitung berechtigt und verpflichtet, das Kind sofort in ärztliche Betreuung oder Spitalpflege zu geben.

Weitere Informationen sind dem Notfallkonzept zu entnehmen.

2.6 Tagesstruktur und Rituale

Rituale geben den Kindern Halt und Sicherheit. In unserem geregelten Tagesablauf sind viele Rituale integriert, durch welche die Kinder Orientierung erhalten. Die Mahlzeiten, Körperpflege, sowie genügend Zeit zum Spielen, Basteln, Entdecken und für Aufenthalte im Freien sind durch unseren Tagesablauf zeitlich festgelegt.

2.7 Bräuche und Feste

Damit die Kinder die Feste und Bräuche der Schweiz kennenlernen, thematisieren wir die verschiedenen Feste wie Ostern, Weihnachten etc. Die Kinder lernen die verschiedenen Bräuche anhand von Geschichten, Aktivitäten und Lieder kennen.

Die Geburtstage der Kinder werden in der gesamten Gruppe gefeiert und zelebriert.

2.8 Natur und Tiere

Die Kita Schnäggliparadies legt grossen Wert auf den Umgang mit der Natur und Tieren. Wir verbringen viel Zeit draussen und vermitteln den Kindern ein Gefühl für die Umwelt. Einmal wöchentlich verbringen die Kinder der Gruppe Mond (ab 18 Monaten) den Nachmittag im Wald.

Auf unseren Spaziergängen halten wir Ausschau nach schönen Pflanzen und verschiedenen Tieren.

2.9 Sicherheit

Die Ausstattung der einzelnen Räume wird dem Alter der Kinder angepasst. Ebenfalls wird darauf geachtet, dass die Möbel und Spielzeuge keine Risiken darstellen (Verletzungen, Verschlucken, Hochklettern etc.).

Die Anzahl der Kindergruppen setzen sich aus der Grösse der Räumlichkeiten zusammen, so kann gewährleistet werden, dass die Kinder genügend Platz haben, um sich zu entfalten und entwickeln.

Der notwendige Betreuungsschlüssel wird stets eingehalten. Die Beschäftigten der Kita Schnäggliparadies GmbH sind alle ausgebildet oder in Ausbildung, somit kann die Professionalität gewährleistet werden.

2.10 Prävention physischer, psychischer und sexueller Gewalt

In der Kita Schnäggliparadies werden sexuelle Übergriffe gegen Kinder durch die Mitarbeitenden, sowie zwischen den Kindern untereinander in keiner Weise toleriert. Die Mitarbeitenden wissen über die Problematik von Grenzverletzungen und sexueller Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen und unternehmen alles, um Grenzverletzungen und Übergriffe zu verhindern. Die Mitarbeitenden halten sich an den internen «Verhaltenskodex in Bezug auf sexuelle Gewalt».

3. ZUSAMMENARBEIT

3.1 Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden

Alle Kita-Mitarbeitenden verfügen über eine ihrer Funktion entsprechenden Ausbildung. Wir legen grossen Wert auf einen familiären Umgang untereinander, dies bildet eine solide Grundlage für die Betreuung der Kinder.

3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Zum Wohle der Kinder sind wir auf guten Kontakt und Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Ihre Wünsche, Anregungen und Kriterien helfen uns, noch besser zu werden. Periodisch werden selektive Elternbefragungen durchgeführt, bei denen wir Verbesserungspotenziale systematisch erfassen und entsprechende Massnahmen ergreifen werden. Einmal im Jahr bieten wir den Eltern anhand eines Sommerfestes einen Einblick in die Kita und eine Möglichkeit, die Kita-Freunde, sowie deren Eltern kennenzulernen. Ebenfalls besteht genügend Zeit, sich bei Bedarf mit dem Personal auszutauschen.